WIRTSCHAFTSARCHIV VORARLBERG

Tätigkeitsbericht 2015/16

Sehr geehrte Mitglieder und Förderer,

im vergangenen Vereinsjahr stand ein Ereignis besonders im Mittelpunkt: Nach über 30 Jahren übersiedelten wir von der Alten Dogana ins Palais Liechtenstein. Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg bleibt somit in der Feldkircher Innenstadt. Trotzdem ändert sich für Benutzer und Mitarbeiter des Archivs manches. Mehr dazu im nachfolgenden Bericht. Während der Übersiedlung konnten wir den Archiv- und Projektbetrieb zumindest teilweise weiterführen. Forschungsschwerpunkt war der Beginn einer umfassenden Studie zur Geld- und Bankengeschichte Vorarlbergs, ein bislang weitgehend unbearbeiteter Bereich. Unverändert hoch ist die Anzahl interessierter Benutzer des Archivs. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Förderer und Mitglieder, deren Unterstützung unsere Arbeit erst möglich macht.

Übersiedlung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg

Seit der Gründung vor über 30 Jahren befand sich der Sitz des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg in der Alten Dogana in Feldkirch. Im Sommer 2015 beschloss die Stadt Feldkirch als Eigentümerin den Verkauf des Gebäudes. Es galt daher, innerhalb kürzester Zeit einen neuen geeigneten Standort zu finden. In zahlreichen Gesprächen mit der Stadt wurde schließlich eine Verlegung ins Erdgeschoss des Palais Liechtenstein ins Auge gefasst. Die Kombination von Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Kulturabteilung und Wirtschaftsarchiv unter

Abtransport der Archivalien vor der Alten Dogana im Dezember 2015.

einem Dach ist vielversprechend. Allerdings bot das Palais Lichtenstein nicht annähernd genug Platz für die Unterbringung unserer Archivbestände. Deshalb fiel die Entscheidung, sämtliche Bestände in den städtischen Tiefenspeicher in der nahegelegenen Wichnergasse auszulagern. Im Palais Liechtenstein konnten wir unter provisorischer Nutzung zusätzlicher angrenzender Räume Ende 2015 unsere Arbeit wieder aufnehmen. Die in enger Kooperation mit der Stadt Feldkirch getroffene Lösung bringt sowohl Vorteile, als auch manche noch zu bewältigende Herausforderung:

Chancen und Vorteile:

- Gemeinsame Unterbringung von Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Kulturabteilung und Wirtschaftsarchiv unter einem Dach; somit einfache Erreichbarkeit für Besucher und Nutzung von Synergieeffekten (z.B. ist die Handbibliothek des Wirtschaftsarchivs aus Platzgründen teilweise nicht mehr zugänglich, dafür befindet sich die Stadtbibliothek mit überschneidendem Literaturangebot im selben Haus).
- Zentraler Standort des Palais Liechtenstein, barrierefreier Zugang.
- Möglichkeit von Ausstellungen im Haus.
- Klimatisierte Lagerung wertvoller Archivbestände im städtischen Tiefenspeicher.

Herausforderungen:

- Ein Teil der im Palais Liechtenstein genutzten Räume wird von der Stadt Feldkirch 2017/18 voraussichtlich selbst benötigt werden; dies bedeutet einen stark eingeschränkten Betrieb des Wirtschaftsarchivs in dieser Zeit; Ziel ist es, in diesen Räumen nach 2018 dauerhaft arbeiten zu können.
- Da die Archivbestände extern im städtischen Tiefenspeicher gelagert sind, können sie von Benutzern nur nach vorangehender Bestellung verwendet werden; das ständige Transportieren von Unterlagen erhöht den Personal- bzw. Zeitaufwand.

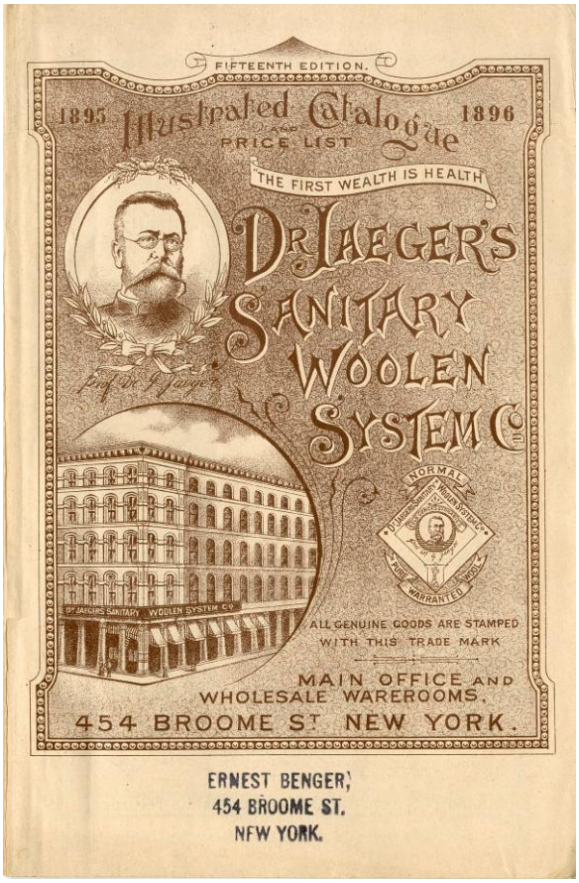
Das gesamte Archivgut musste in Umzugskartons verpackt werden.

Die Durchführung der gesamten Übersiedlung mit knappem Personal parallel zur laufenden Projektarbeit dauerte rund ein halbes Jahr. Unzählige Archivalien mussten sorgfältig in Umzugskartons verpackt und am neuen Standort wieder eingeräumt werden. Da dies von Archivar Dr. Christian Feurstein im Alleingang nicht zu bewältigen war, wurde er stundenweise von Werkvertragsmitarbeitern sowie von Stadtarchivar Mag. Christoph Volaucnik unterstützt. Der Bauhof der Stadt Feldkirch übernahm die Montage und Überstellung der vielen Regale und des Inventars. SLG Transporte überführte das verpackte Archivgut sowie die großformatigen Plakatschränke. Im Frühjahr 2016 war das Einräumen an den neuen Standorten Palais Liechtenstein und Tiefenspeicher abgeschlossen. Unser Dank gilt allen am Umzug beteiligten Helfern, Unternehmen und städtischen Abteilungen.

Neben den genannten Standorten in Feldkirch dürfen wir weitere Depotflächen bei der Mohrenbrauerei in Dornbirn (Schriftgut), der Gemeinde Lustenau (Stickereimuster) und beim Kästlepark in Hohenems (Skisammlung) nutzen. Herzlichen Dank an alle Unterstützer!

Sicherung und Erschließung wirtschaftsgeschichtlicher Quellen

Laufend übernehmen und sichern wir bedeutende Quellen zur heimischen Wirtschaftsgeschichte. Dazu gehören sowohl schriftliche Quellen, als auch Bildmaterial wie Fotos oder Plakate. Durch die Bewertung und Verzeichnung können diese für die Forschung nutzbar gemacht werden. Nach und nach werden zudem Archivbestände online einsehbar gemacht. Der Zugang erfolgt kostenlos über die Internetseite des Wirtschaftsarchivs.



Katalog aus dem Jahr 1896 mit Benger Textilien für den Verkauf in New York.

Im vergangenen Berichtsjahr erfasste Christine Schurr als freie Projektmitarbeiterin historische Unterlagen des ehemaligen Bregenzer Textilunternehmens **Benger**. Frau Schurr war früher als Kalkulantin selbst bei Benger beschäftigt gewesen und daher mit diesem Unternehmen vertraut. In einem vorangegangenen Projekt hatte sie bereits für das Wirtschaftsarchiv historische Benger-Textilien verzeichnet. Die Benger-Dokumente sind eine klassische Zusammenstellung, wie sie in einer Chefetage über die Jahre anfällt. Sie wurden dem Wirtschaftsarchiv vom früheren Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsleitung Herbert Benger als Schenkung überlassen. Der Bestand im Umfang von rund 40 Archivkartons enthält Korrespondenz, Bauunterlagen, Geschäftsbücher, Bilanzen, Sitzungsprotokolle und Werbematerial. Dies alles bis zurück in die Anfänge im späten 19. Jahrhundert. Enthalten sind auch geschichtsträchtige Objekte wie eine auf Stoff geschriebene Vermögensauflistung, die der Direktor der nach dem Zweiten Weltkrieg enteigneten tschechoslowakischen Niederlassung eingeheftet in einen Mantel aus dem Land schmuggelte. Sowohl Textilien als auch Dokumente des Unternehmens Benger sind online unter www.wirtschaftsarchiv-v.at recherchierbar.

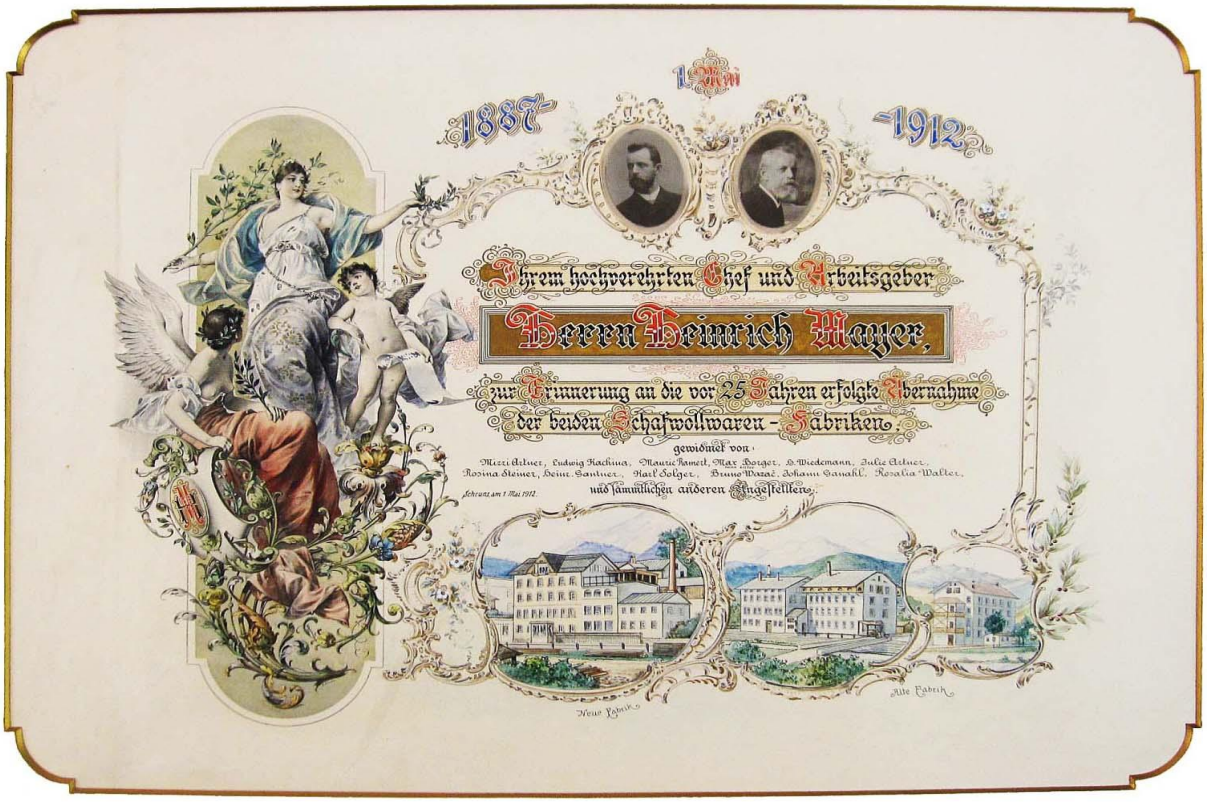
Mag. Simone Drechsel begann 2015 als freie Mitarbeiterin mit der Verzeichnung historischer **Unterlagen der Wirtschaftskammer Vorarlberg**. Das Wirtschaftsarchiv konnte die

Dokumente anlässlich des Kellerumbaus bei der Wirtschaftskammer vor einigen Jahren übernehmen. Enthalten sind unter anderem Schriftstücke über den Bau der Arlbergbahn im späten 19. Jahrhundert sowie weiterer Schriftverkehr und Prüfungsunterlagen aus dem 20. Jahrhundert. Auch Fotos, Filme und Tonaufnahmen sind Teil des Bestands, etwa aus den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Messen.

Im Sammlungsschwerpunkt **Historisches Grafikdesign** widmete sich Mag. Margarete Zink, ebenfalls freie Mitarbeiterin, der Aufarbeitung eines Bestands des Bludenzer Grafikers und Künstlers Josef Hanser (1929-2010). Die rund 200 Arbeiten wurden von ihr fachgerecht konserviert, fotografiert und in eine Datenbank aufgenommen. Josef Hanser gehörte zur Generation der heimischen Grafiker, welche vor allem die Zeit nach 1955 und die 1960er Jahre mit ihren Plakaten und Logos prägten. Seine Ausbildung erhielt er in der Kunstgewerbeschule in Innsbruck u.a. bei Arthur Zelger. 1956 wurde er für eine Werbeserie für Getzner Textil mit einem Landespreis ausgezeichnet. Zu den weiteren Auftraggebern zählten der heimische Tourismus, Gemeinden, das WIFI, verschiedene Unternehmen und insbesondere Veranstalter von Konzerten und Ausstellungen. Manche von Hansers Arbeiten befinden sich bereits seit Herausgabe des Bildbandes Schaulust durch das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg im Jahr 1995 bei uns. Den überwiegenden Teil erhielten wir durch Vermittlung von Georg Vith und Rupert Tiefenthaler im Jahr 2011 von Herlinde Hanser, der Witwe des Grafikers. Mag. Zink wird die Verzeichnung bis Mitte 2016 abschließen. Der Bestand ist ein weiterer Baustein in unserem Sammlungsschwerpunkt Historische Gebrauchsgrafik. Mit den Werken von Grafikern wie Othmar Motter, Sylvester Licka, Josef Hofer oder Hans Oberbacher hat sich das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg längst als die Sammelstelle für historisches Grafikdesign im Land etabliert.

Originalentwurf für Tourismuswerbung von Grafiker Josef Hanser.

Das **Online-Angebot** des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg wurde im Berichtsjahr um zwei weitere Bestände ergänzt. Dabei handelt es sich um das rund 5.000 Abbildungen umfassende Fotoarchiv des ehemaligen Dornbirner Textilunternehmens Franz M. Rhomberg sowie um den bereits zuvor beschriebenen Schriftgutbestand Benger. Auch der Grafikbestand Josef Hanser wird noch im Laufe dieses Jahres via Internet unter www.wirtschaftsarchiv-v.at abrufbar sein. Möglich ist dies Dank der vom Land Vorarlberg betriebenen Online-Datenbank M-Box.



Regelmäßig erhalten wir alte Bestände oder einzelne Unterlagen und Objekte, oftmals als großzügige Schenkungen. So auch diese 1912 entstandene Tafel aus der ehemaligen Schrunser Lodenfabrik Heinrich Mayer, die uns der Nachfahre Hubert Borger aus Wien überließ. Das Bild war ein Geschenk der Angestellten an ihren Chef Heinrich Mayer zum 25-jährigen Jubiläum der Fabrikübernahme.

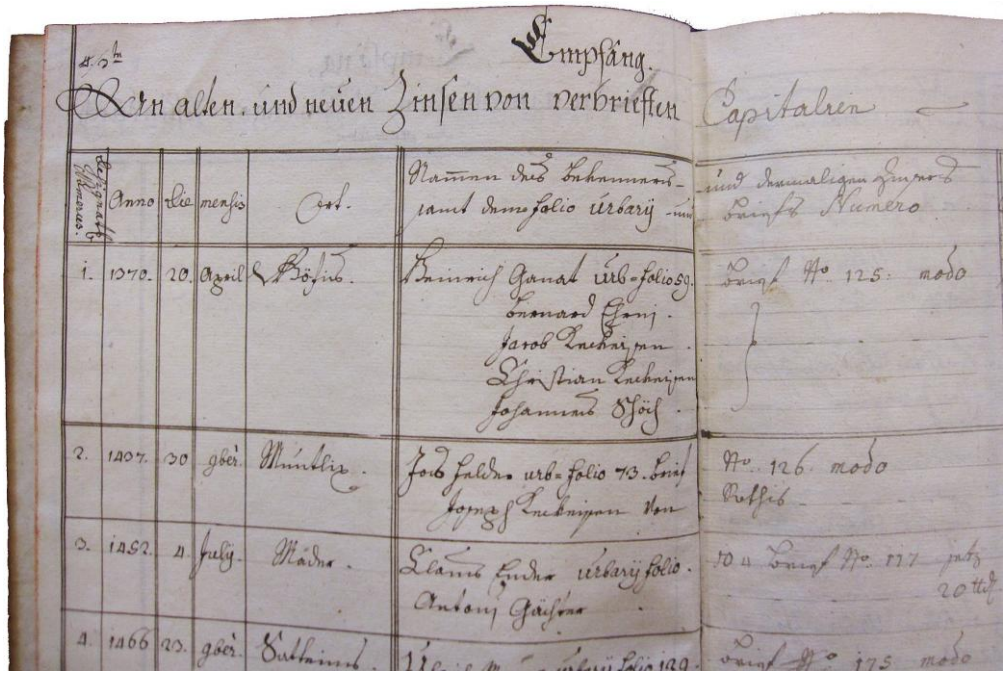
Externe Archivbenutzer

Mit knapp über 70 Archivbenutzungen im Berichtsjahr konnte der Stand aus dem vorangegangenen Jahr trotz eingeschränkter Zugänglichkeit während der Übersiedlung gehalten werden. Dabei reichte die Palette von Auszubildenden und Historikern über Presse und Rundfunk bis hin zu Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Die Betreuung von Archivbenutzern erstreckt sich von der einfachen Bereitstellung von Unterlagen bis zu ausführlichen Beratungen und Recherchen. Insbesondere jene Informationen, die Historiker und Medien aus den Beständen des Wirtschaftsarchivs schöpfen, kommen einer breiten Bevölkerung zugute. Darüber hinaus wurden auch im Berichtsjahr wieder Unternehmen bei der Einrichtung eigener Archive beraten.

Archivbenutzer am neuen Standort im Palais Liechtenstein.

Publikationen

Neben der Archivierungstätigkeit ist die Vermittlung der heimischen Wirtschaftsgeschichte eine Kernaufgabe unserer Einrichtung. Die **Geld- und Bankengeschichte** stellt bis heute eine Forschungslücke dar. Eine zusammenhängende wissenschaftliche Darstellung existiert weder für Österreich noch für Vorarlberg. Bisherige Publikationen widmeten sich höchstens einzelnen Geldinstituten oder Epochen. Auch die zahlreicheren Publikationen über die Geschichte der Industrie, des Handels und des Gewerbes bieten kaum Einblicke in den Geldverkehr bzw. dessen Abwicklung. Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg begann daher im vergangenen Jahr mit einem Buchprojekt zu diesem umfassenden Themenbereich. Mit der Hohenemser Historikerin Mag. Simone Drechsel konnte eine kompetente Verfasserin gewonnen werden, die bereits an bankengeschichtlichen Veröffentlichungen mitgewirkt hat. Darüber hinaus soll ein erfahrener Wirtschafts- und Bankenhistoriker die Erstellung der Publikation auf wissenschaftlicher Ebene laufend begleiten.


Empfang.
An alten und neuen Zinsen von verbrieften Capitalien

Rechnungsbuch der Maria-Magdalenen-Pflege (Siechenhaus) in Feldkirch aus dem Jahr 1772. Finanziert wurde die Einrichtung u.a. durch Zinsen aus Kreditvergaben, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreichten. (Original: Stadtarchiv Feldkirch, Handschrift 447)

Mag. Drechsel hat bereits mit den Recherchen begonnen und in Absprache mit dem Vorstand ein ausführliches Konzept erstellt. Demnach ist eine Aufteilung in zwei Bände vorgesehen, nämlich einen allgemeinen historischen Teil sowie eine Darstellung sämtlicher Banken in Vorarlberg mit Kurzbeschreibungen und Filialen. Die Publikation wird den Zeitraum vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit, insbesondere die Zeit seit Beginn der Industrialisierung, abdecken. Untersucht werden soll, wie Finanz- und Geldangelegenheiten vor der Entstehung der späteren Bankenlandschaft durchgeführt wurden. Wie funktionierte die Abwicklung? Wer waren Kreditnehmer und –geber? Welche Rolle spielten die öffentliche Hand, die Kirche, Unternehmen und Privatpersonen? Ein Schwerpunkt wird sein, welche

Veränderungen die aufkommenden Banken im 19. Jahrhundert mit sich brachten, und wie sich die Bankenlandschaft bis zum heutigen Tag entfaltete. Auch die Entwicklung des Geldwesens bzw. Einkommen und Kaufkraft im Lauf der Jahrhunderte soll thematisiert werden. Als Erscheinungstermin für die Publikation wird das Jahresende 2018 ins Auge gefasst (Ausweichtermin Ende 2019). Ein gewisser zeitlicher Spielraum ist einzuplanen, weil der tatsächliche Forschungsaufwand nur bedingt vorhersehbar ist.

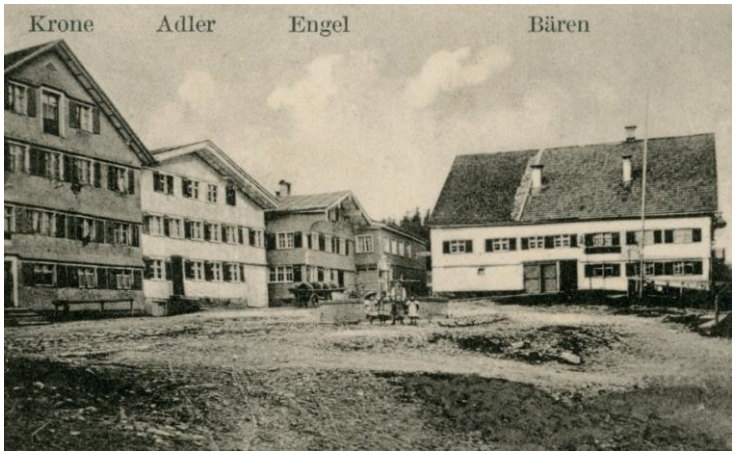
Im Monatsmagazin ***Thema Vorarlberg*** sind einzelne Beiträge von Dr. Christian Feurstein zu verschiedenen wirtschaftsgeschichtlichen Themen erschienen, unter anderem zu den Tagebüchern von Kreishauptmann Ebner oder die im nachkriegszeitlichen Vorarlberg entstandene Denzel-Sportwagenkarosserie. Für das im Juni 2015 von MMag. Michael Kasper herausgegebene Buch *Mythos* ***Piz Buin****. Kulturgeschichte eines Berges* verfasste er einen Aufsatz über die Geschichte der gleichnamigen Sonnenschutzmarke mit Vorarlberger Wurzeln.

Ende 2015 ist die von Mag. Norbert Schnetzer und Dr. Andreas Rudigier herausgegebene ***Bludenzer Stadtgeschichte*** *des 20. Jahrhunderts* erschienen. Wirtschaftsarchiv-Vorstand Mag. Christoph Volaucnik hat im Rahmen dieses Projekts die Wirtschaftsgeschichte der Alpenstadt von 1914 bis 2014 auf über 120 Seiten umfassend dargestellt.

Ausstellungen

Die bereits seit 2014 laufende Wanderausstellung zur Geschichte des Hohenemser Skiherstellers **Kästle** wurde im April 2016 abgeschlossen. Im Berichtsjahr machte die Ausstellung an weiteren Stationen in der Feldkircher Sparkasse, im Bregenzer Landhaus, im Kleinwalsertal sowie im Winter!Sport!Museum! Mürzzuschlag Station. Ein Highlight war der abschließende Halt in der Steiermark. Das Winter!Sport!Museum! Mürzzuschlag als eine der größten wintersportgeschichtlichen Sammlungen Europas bot eine beeindruckende Kulisse für unsere Ausstellung.

Zum wiederholten Mal beteiligte sich das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg an einer Gemeinschaftsausstellung des Arbeitskreises Vorarlberger Kommunalarchive (AVK) anlässlich der **Langen Nacht der Museen**. Traditionell werden diese Ausstellungen anschließend auch an weiteren Standorten in den teilnehmenden Gemeinden und im Bregenzer Landhaus gezeigt. Die letztjährige Ausstellung zum Thema historische Gasthaus-



Dem Thema Gasthäuser widmete sich die jüngste Ausstellung des AVK. Die Postkarte der Gemeinde Sulzberg vor etwa 100 Jahren veranschaulicht, welche Bedeutung den Gasthäusern in der dörflichen Struktur zukam.

kultur hatte ihren Auftakt in der Mohrenbrauerei in Dornbirn. Rund 600 Besucher wurden bei der Langen Nacht der Museen gezählt. Die beiden vom Wirtschaftsarchiv konzipierten Tafeln thematisierten den Rückgang klassischer Traditionsgasthäuser und die Auswirkungen auf den Bierkonsum.

Österreichischer Tag der Unternehmensgeschichte

Im Zeitalter globalen Wirtschaftens gewinnen Identität und damit auch Historie bei den Unternehmen mehr und mehr an Bedeutung. Voraussetzung für eine erfolgreiche Überlieferung und Dokumentation der Geschichte ist allerdings, dass historische Dokumente rechtzeitig archiviert werden. Diesem Thema widmete sich der bereits fünfte *Österreichische Tag der Unternehmensgeschichte* mit hochkarätigen Referenten aus dem In- und Ausland. In Kooperation mit dem Wirtschaftsarchiv fand die vom Archivdienstleister Archiversum veranstaltete Tagung erstmals in Vorarlberg statt. Den passenden Rahmen bot der große Sitzungssaal der Wirtschaftskammer in Feldkirch.

Nach einleitenden Worten von Dr. Martin Stürzlinger (Archiversum) und Dr. Manfred Fiel (Wirtschaftsarchiv Vorarlberg) informierte Dr. Daniel Nehrlich über die Situation in der Schweiz, wo schon seit 1994 eine eigene Arbeitsgruppe der *Archive der privaten Wirtschaft* zwecks Kooperation und gegenseitigem Informationsaustausch besteht. Mit arCHeco wurde dort ein gemeinsames Internetverzeichnis für Bestände der privaten Wirtschaft in der Schweiz und Liechtenstein eingerichtet. Weitere Vorträge boten zahlreiche praktische Hinweise über die Vorgangsweise, die Struktur und den Aufbau von Unternehmensarchiven. Marie-Luise Dietrich-Pfanner (Pfanner Fruchtsäfte) berichtete auf lebhafte Weise über den Umgang mit Geschichte im familieneigenen Unternehmen. Nicht weniger anschaulich war die Vorstellung des historischen Wäschearchivs der Huber-Holding durch Dr. Theresia Anwander vom Vorarlberg Museum. Schließlich führte Dr. Christian Feurstein die rund 30 Teilnehmer durch das nahegelegene Wirtschaftsarchiv Vorarlberg und Mag. Simone Drechsel informierte über unser Forschungsprojekt zur Geschichte des Bankwesens. Wir bedanken uns herzlich bei Archiversum und der Wirtschaftskammer für die Ermöglichung dieser Veranstaltung in Vorarlberg.

Besichtigung des Wirtschaftsarchivs beim Österr. Tag der Unternehmensgeschichte.

Oral History

Im Rahmen von Oral History Interviews werden Erinnerungen von Zeitzeugen der heimischen Wirtschaftsgeschichte für die Nachwelt festgehalten. Das Projekt des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg wird von Bakk. phil. Karoline Thurnher geleitet. Neben ihr führten 2015/16 auch Mag. Gerti Furrer und Mag. Margarete Zink Interviews. Die schriftlichen Transkriptionen dieser lebensgeschichtlichen Gespräche werden für spätere Generationen archiviert und für die wissenschaftliche Forschung zugänglich gemacht.

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden folgende Interviews durchgeführt:

- Dipl.-Ing. Herbert Hefel (Patentanwalt i.R. in Feldkirch)
- Dr. Günther Krametter (Alleinvorstand i.R. bei Rondo Ganahl in Frastanz)
- Anny Rhomberg (ehem. Handweberin in Dornbirn)
- Anton Faccin / Franz Uccia / Emma Maier (drei ehem. Mitarbeiter der Spinnerei Hämmerle in Feldkirch Gisingen)
- Ilse Husar und Gerda Stecker (ehem. Angestellte und Geschäftsführerin der Baby Junior KG in Feldkirch)
- Dkfm. Heidegunde Senger-Weiss (Logistikunternehmerin, Spedition Gebrüder Weiss in Lauterach)
- Sylvester Licka (ehem. Grafiker und Werbeleiter bei F.M. Hämmerle in Dornbirn)
- Viktor Rhomberg (ehem. Gesellschafter und Geschäftsführer beim Textilunternehmen Franz M. Rhomberg in Dornbirn)
- Lothar Rhomberg (ehem. Gesellschafter beim Textilunternehmen Franz M. Rhomberg in Dornbirn)

Geplante Schwerpunkte

- **Archivierungsarbeit:** Verzeichnung und damit Nutzbarmachung eingelagerter Bestände zur Industrie- und Wirtschaftsgeschichte Vorarlbergs durch Projektmitarbeiter auf Werkvertragsbasis (unter anderem Perlhefter, Bertolini, Lodenfabrik Heinrich Mayer).

- **Historisches Grafikdesign:** Fortsetzung des Sammlungsschwerpunkts unter Mitarbeit von Mag. Margarete Zink in Kooperation mit Projektpartnern und dem langfristigem Ziel einer gemeinsamen Ausstellung; Kontaktierung ehemaliger Grafiker und nach Möglichkeit Sichtung und Übernahme von Werken; dies war im vergangenen Jahr aufgrund der Übersiedlung nicht möglich.

- **Buchprojekt zur Geld- und Bankengeschichte Vorarlbergs:** Fortsetzung der Recherchen durch Mag. Simone Drechsel; Fixierung des Finanzierungsplans; Einbezug eines erfahrenen Bankenhistorikers zwecks wissenschaftlicher Betreuung des Projekts.

- **Buchprojekt Vorarlberger Migrationsgeschichte:** Der Schwerpunkt musste bisher aus Personalkapazitätsgründen (v.a. Übersiedlung) aufgeschoben werden; in einem Sammelband sollen die wichtigen Migrationsbewegungen aus und nach Vorarlberg übersichtlich und vergleichbar dargestellt werden; Konzepterstellung durch Geschäftsführer Dr. Christian Feurstein 2016/17 je nach verfügbarer Zeit.

- **Lange Nacht der Museen 2016:** Erneute Mitwirkung an der gemeinsamen Ausstellung des Arbeitskreises Vorarlberger Kommunalarchive; in diesem Jahr zum Thema Essen und Trinken; die Tafel des Wirtschaftsarchivs widmet sich der Entwicklung der Lebensmittelkosten seit dem 19. Jahrhundert.

- Veröffentlichung weiterer Bestände über die Onlinedatenbank **M-Box** (unter anderem Grafikbestand Josef Hanser).

- **Übernahme und Sicherung** wirtschaftsgeschichtlich bedeutender Neuzugänge je nach Bedarf.

- Fortsetzung der **Oral History Interviews** mit Zeitzeugen der Vorarlberger Wirtschaftsgeschichte.

Jahreshauptversammlung 2016

Am 23. Mai 2016 fand bei der Industriellenvereinigung Vorarlberg in Lustenau die 32. ordentliche Jahreshauptversammlung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg statt. Obmann DDr. Arno Fitz informierte über die fünf im vergangenen Vereinsjahr abgehaltenen Vorstandssitzungen, den Personalstand und die Fördererzahl. Es folgten die Tätigkeitsberichte von Geschäftsführer Dr. Christian Feurstein sowie den Projektmitarbeiterinnen Christine Schurr (Verzeichnung), Mag. Margarete Zink (Grafiksammlung), Mag. Simone Drechsel (Verzeichnung und Bankengeschichte) und Mag. Gerti Furrer (Oral History). Danach präsentierte Kassier Dr. Manfred Fiel den Rechnungsabschluss 2015. Rechnungsprüfer Ing. Manfred Getzner verlas seinen Prüfbericht und stellte – ebenso wie Rechnungsprüfer Hans Dachauer, dessen Bericht in schriftlicher Form vorlag, den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Diesem wurde einstimmig stattgegeben. Das vollständige Protokoll der Jahreshauptversammlung senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Im Anschluss an die Sitzung referierte o. Univ.-Prof. i. R. Dr. Franz Mathis zum Thema *Mit der Großstadt aus der Armut – Eine neue Theorie der Industrialisierung im globalen Vergleich*. Ein besonderer Dank gilt sowohl dem Vortragenden für seine spannenden Ausführungen, als auch der Industriellenvereinigung Vorarlberg für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie Speis und Trank an diesem Abend.

Presseecho (Auswahl)

Die Identität aus dem Firmenarchiv

Identität und Historie von Unternehmen gewinnen zunehmend an Bedeutung.

FELDKIRCH. (VN) Im Hauptquartier von Getzner, Mutter und Cie findet sich das Gedächtnis im Keller. Das riesige Firmen-Archiv dokumentiert die Geschichte des Unternehmens. Mit dem Historiker Manfred Getzner hat das [illegible]

Überregionale Kooperation

In Mürzzuschlag ist die Wirtschaftsarchiv-Ausstellung über die Hohenemser Skimarke Kästle zu sehen.

die historischen Gemeinsamkeiten zwischen Vorarlberg und der Steiermark. In beiden Bundesländern spielte die Industrialisierung eine große Rolle in [illegible] als im Zuge des Strukturwandels im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts Tausende Arbeitsplätze verloren gingen. Etliche Traditionsunternehmen schlossen die Tore, so auch 1998 die Skifabrik Kästle in Hohenems mit 300 Mitarbeitern. Die Marke wurde im Jahr 2007 wieder belebt. Maßgeblich beteiligt daran war der Vorarlberger Dr. Rudolf Knünz.

Wanderausstellung

Für das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg ist Mürzzuschlag nun der Abschluss einer zweijährigen Wanderausstellung mit Stationen in Vorarlberg, Tirol, Salzburg und der Steiermark. Die umfassende Sammlung des Archivs mit tausenden historischen Fotos, Dokumenten und Skiern aus der Kästle-Geschichte bleibt dauerhaft im Internet unter www.wirtschaftsarchiv-v.at für alle frei zugäng-

21 | Tradition

SEPTEMBER 2015 | AUSGABE 11 | THEMA VORARLBERG | ARCHIV

FIRMEN IN HISTORISCHER MISSION

37 heimische Unternehmen halten die Fahnen der Vorarlberger Wirtschaftsgeschichte hoch – im Interesse der gesamten Wirtschaftsregion Vorarlberg.

Von Christian Feurstein

Serie Aus dem Wirtschafts-Archiv

28 | WIRTSCHAFTSARCHIV | THEMA VORARLBERG | AUSGABE 17 | APRIL 2016

Historisch

NACHKRIEGSZEITLICHER ERFINDERGEIST

In den 1950er-Jahren sorgten die Sportwagen des Unternehmens Denzel für Aufsehen. Wenig bekannt ist, dass die erste Karosserie aus Vorarlberg stammte.

Von Christian Feurstein

Wolfgang Denzel (rechts) mit dem Prototyp W 5.412.

Zur Person
CHRISTIAN FEURSTEIN
Geschäftsführer des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg

Im letzten halben Jahrhundert hat sich Vorarlbergs Wirtschaftsstruktur vom Textilland zu einer vielfältigen Branchenlandschaft verändert. Ihren Ausgangspunkt hatte diese Entwicklung teilweise in den Nachkriegsjahren, als kleine Betriebe in metall- und kunststoffverarbeitenden sowie elektrotechnischen Sparten entstanden. Manche von ihnen entwickelten sich zu Global Playern, andere verschwanden nach einigen Jahren wieder von der Bildfläche. Zu Letzteren zählte das Bregenzer Unternehmen Kittelberger, das sich schon in der Zwischenkriegszeit mit dem Bau von Segelflugzeugen einen Namen gemacht hatte.

Die nachfolgende Begebenheit erfuhr der Verfasser dieses Artikels von seinem Großvater Clemens Groß aus Dornbirn. Als vormaliger technischer Zeichner bei den Dornier Flugzeugwerken fand er nach Kriegsende Arbeit im Betrieb von Walter Kittelberger. Da die Herstellung von Flugzeugen zu dieser Zeit strengen Beschränkungen durch die Besatzungsmächte unter-

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2016

„Neues" Wirtschaftsarchiv

Von der „Alten Dogana" ins Palais Liechtenstein übersiedelt.

FELDKIRCH. (koe) Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg war 32 Jahre in der „Alten Dogana" beheimatet. Nach dem Verkauf des historischen Gebäudes war der Verein unter GF **Christian Feurstein** gezwungen, ein neues Domizil zu finden. Seit Jahresbeginn hat das Archiv im Palais Liechtenstein seinen Standort [illegible]

GF Christ[illegible]

[illegible]afel, die Mitarbeiter[illegible]haben. FOTO: KOE

Auch die Wanderausstellung „Bergab Bergauf - 90 Jahre Kästle" über die Geschichte des Hohenemser Skiherstellers Kästle war sehr erfolgreich. Ein Langzeitprojekt des Wirtschaftsarchivs ist „Oral History Vorarlberg". Zeitzeugen mit Bezug zur heimischen Wirtschaftsgeschichte werden sowohl arbeitgeber- als auch arbeitnehmerseitig befragt.

Industriemuseum

Für das Wirtschaftsarchiv von großem Interesse sind die derzeitigen Planungen für ein Vorarlberger Industriemuseum. Das Konzept wird unter der Leitung des Dornbirner Stadtarchivars **Werner Matt** mit einer Expertengruppe im Auftrag des Landes erstellt. Eingebunden sind auch Einrichtungen mit themati[illegible]

vorarlberg ORF.at — Bregenz: 24.9 °C

Fernsehen | TVthek | Radio | Debatte | Österreich | Wetter | IPTV | Sport | News

Rhomberg-Firmengeschichte in 5.000 Fotos

Das Dornbirner Textil-Unternehmen Franz Martin Rhomberg war mehr als eineinhalb Jahrhunderte lang eine der bedeutendsten Firmen Vorarlbergs. Nach dem Konkurs 1993 [illegible] Foto-Sammlung an das Wirtschaftsarchiv [illegible]iert worden.

Eine bewegte Geschichte zu Berg und zu Tal

Christian Feurstein vom Archiv mit einigen historischen Exponaten MM (2)

Im Zuge einer Sonderausstellung beschäftigt sich d[illegible] Wintersportmuse[illegible] in Mürzzuschlag der 90-jährigen Geschichte des Erzeugers Käst[illegible]

MARCO MITTERBÖC[illegible]

Wer in diesen [illegible] heimischen [illegible] terwegs ist, [illegible] lei Skimarken an[illegible] jene des Vorarlbe[illegible] Kästle dabei sin[illegible] sind derzeit je[illegible] tersportmuseu[illegible] zu bestaunen, [illegible] tagabend eine[illegible]

Donnerstag, 21. April 2016

Donnerstag, 21. April 2016

Archiv als Unterne hmens-Gedächtnis

„5. Tag der Unternehmensgeschichte"

Zahlreiche Interessierte fanden sich kürzlich zum „5. Tag der Unternehmensgeschichte" in der Wirtschaftskammer in Feldkirch ein. Veranstaltet wurde die Fachtagung von Archiversum in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsarchiv Vorarlberg.

Im Zeitalter globalen Wirtschaftens gewinnen Identität und damit auch Historie bei den Unternehmen mehr und mehr an Be-

Foto: Karlheinz Kindler

Geschichtsinteressiert: Wirtschaftskammer-Präsident Manfred Rein, Wirtschaftsarchiv-GF Christian Feurstein, Historikerin Simone Drechsel, Fruchtsaftherstellerin Marie-Luise Dietrich-Pfanner, Theresia Anwander vom Vorarlberg Museum, Archiversum-GF Martin Stürzlinger (v.l.).

Vorarlberg Museum. Schließlich führte Christian Feurstein die Teilnehmer durch das ebenfalls in Feldkirch angesiedelte Wirtschaftsarchiv Vorarlberg und Mag. Simone Drechsel informierte über ein Forschungsprojekt zur Geschichte des Bankwesens in Vorarlberg.

Nicht entgehen ließen sich die Ausführungen unter anderem Friederike Hehle (Agentur Historizing), Arthur Müller (Alt-

Vorstand und Geschäftsführung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg (v.li.): MMag. Mathias Burtscher, Gerhard Ouschan, Vorsitzender DDr. Arno Fitz, Dr. Klaus Plitzner, GF Dr. Christian Feurstein, Vorsitzender-Stv. und Kassier Dr. Manfred Fiel, Mag. Christoph Volaucnik, Karlheinz Kindler, Mag. Rupert Tiefenthaler, Vorsitzender-Stv. Heinz Huber.
Foto: Mario Debortoli

DAS WIRTSCHAFTSARCHIV VORARLBERG IST EINE INITIATIVE VON

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

Vorarlberg unser Land

iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG VORARLBERG

AK VORARLBERG Arbeiterkammer Vorarlberg

mit Unterstützung zahlreicher Unternehmen, Gemeinden und Einrichtungen

HERZLICHEN DANK FÜR IHREN BEITRAG!